

1. Übersichtsraster Qualifikationsphase

Englisch Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur ¹
Q1.1-1	<p>The UK's identity crisis? – The UK between self-perception and external perspectives: monarchy and modern democracy</p> <p>(ca.15-17: Stundenmodell 67,5)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: (diskontinuierliche) newspaper articles and statistics Schreiben: Analyse von Sach- und Gebrauchstexten, Kommentar/ Diskussionsbeitrag Sprachmittlung: formell/ informell, mündlich/ schriftlich (z.B. Artikel zum Thema „GB und die EU“) IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren, eigene kulturspezifische Standortgebundenheit erkennen SB: <i>Register</i> und <i>tone</i> reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen SLK: funktionale Nutzung von Wörterbüchern; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Nutzen von Arbeitsmitteln/Medien</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p>American Dream or American Nightmare?: - myths and realities</p> <p>(ca. 20)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>one-act-play or short drama</i>, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. <i>political speeches</i>) Schreiben: Analyse dramatischer Texte, Vertiefung von <i>political speeches</i>, kreatives Schreiben (z.B. <i>debate, statement, letter</i>) Sprechen: <i>discussion, speech</i> IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen SB: themen- und adressatengerechter Spracheinsatz zur Überzeugung vom eigenen Standpunkt SLK: Selbst- und Peerevaluation, den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>

¹ Bei der Festlegung der abzurufenden zwei Teilkompetenzen (eine Ausnahme mit nur einer weiteren Teilkompetenz) neben der Basiskompetenz Schreiben kann die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres variieren.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.2-1	<p>My place in the global village</p> <p>(ca. 20-22)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international - Englisch als lingua franca</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. <i>documentary/feature, film scenes, commercial (video clips), interviews</i></p> <p>Leseverstehen: z.B. Sach- und Gebrauchstexte (political speeches etc.); Lexikonauszüge; Tabellen/Karten; Cartoons; podcasts, blogs</p> <p>Schreiben: z.B. Filmanalyse, Analyse diskontinuierlicher Textformate, CV, letter of motivation</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>IKK: kritische Reflexion des Orientierungswissens unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen, weltanschaulichen und historischen Perspektive</p> <p>SB: eigene Wertvorstellungen/Weltanschauungen mit denen anderer Kulturen vergleichen/ Beziehungen in Bezug auf das Orientierungswissen reflektieren und exemplarisch erläutern (roleplay etc.); Filmvokabular</p>	<p>Hör(seh)verstehen (isoliert), Leseverstehen und Schreiben (integriert)</p>
Q1.2-2	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 17-20)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short drama / story</i>, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. political speeches/ newspaper article)</p> <p>Schreiben: Analyse narrativer/dramatischer Texte, Vertiefung von <i>political speeches</i>, kreatives Schreiben (z.B. debate,statement, letter, writing of endings, gap filling → while/post reading activities)</p> <p>Sprechen: <i>discussion, speech</i></p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell/informell</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen</p> <p>SB: Reflexion der eigenen Einstellung gegenüber kultureller Pluralität themen- und adressatengerechter Spracheinsatz zur Überzeugung vom eigenen Standpunkt, z.B. auch Kennenlernen verschiedener Varietäten</p> <p>SLK:Selbst- und Peerevaluation, den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen/ eigene Sprachkompetenz verfestigen; Arbeitsergebnisse angemessen dokumentieren und präsentieren</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur ²
Q2.1-1	<p>Visions of the future: Utopia and dystopia</p> <p>(ca.15-17)</p>	<p>Medien in der Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, <i>short story</i> Schreiben: Analyse von narrativen Texten, Fokus: Leserlenkung/Fokussierung, Kommentar / Diskussionsbeitrag Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Filmausschnitte, Internet Sprachmittlung: schriftlich-formell / informell IKK: z.B. Empathie, Perspektivübernahme vs. Distanz SB: Erkennen/Erläutern von Varianten des Sprachgebrauchs (moderne Abkürzungen; Fachvokabular Technologien / Medien)</p>	<p>Hörsehverstehen und Schreiben (integriert), Leseverstehen (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes</p> <p>(ca. 20-22)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Dramenauszüge, Sachtexte, Drehbuchauszüge, Gedichte / Songtexte Schreiben: Analyse dramatischer Texte, Vertiefung kreatives Schreiben (z.B. <i>letter, speech</i>) Hör-/ Hörsehverstehen: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen IKK: Vergleich von Lebensumständen unter historischer Perspektive; Aufzeigen kultureller/sprachlicher Vielfalt; Vergleich Darstellung vs. Wirklichkeit SB: Erkennen / Erläutern von Sprachwandel (Varianten / Varietäten des Sprachgebrauchs) SLK: funktionale Nutzung des Wörterbuchs</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>

²Bei der Festlegung der abzu prüfenden zwei Teilkompetenzen (eine Ausnahme mit nur einer weiteren Teilkompetenz) neben der Basiskompetenz Schreiben kann die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres variieren.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.2-1	Vertiefungs-/ Wiederholungseinheit (ca. 15-17)	Mögliche Themenverknüpfungen: Globale Zukunftsvisionen: Bedeutung internationaler Zusammenarbeit/Verpflichtungen Alltagswirklichkeiten/Zukunftsperspektiven für Jugendliche	FKK/TMK: Leseverstehen: Erschließen und Vertiefung von Lesestrategien Sprechen: Anfertigen längerer Redebeiträge, Präsentationen, verschiedene Diskussionsformen unter Nutzung verschiedener Medien Schreiben: Vertiefung der verschiedenen Textsorten und deren Charakteristika in Bezug auf Analysestrategien Sprachmittlung: schriftlich-formell/informell SLK: Auseinandersetzung mit eigenen Lernprozessen; Selbst- und Peerevaluation; Vertiefung sach- und adressatengerechter Präsentationen	Orientierung erfolgt nach Abituraufgaben

Q2. 2-1 Vertiefungsaspekte:

My global village: ggf. noch stärkerer Fokus auf Bewerbungsschreiben (CV, letter of motivation) oder Zusatz: media and me – dangers and opportunities of modern media usage (anhand von Internetforenbeiträgen, blogs, podcasts etc.)

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur ³
Q1.1-1	<p>The UK's identity crisis? – The UK between self-perception and external perspectives</p> <p>(ca.20-22: Stundenmodell 67,5)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert</p> <p>– Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>-Multikulturalität</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z.B. (diskontinuierliche Texte: statistics, cartoons,) <i>newspaper articles</i>, Internetforenbeiträge, Karten</p> <p>Schreiben: Textanalyse, Kommentar/ Diskussionsbeitrag</p> <p>Sprachmittlung: formell/ informell, mündlich/ schriftlich (z.B. Artikel zum Thema „GB und die EU“)</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren, eigene kulturspezifische Standortgebundenheit erkennen, kulturelle Vielfalt als Chance wahrnehmen</p> <p>SB: <i>Register</i> und <i>tone</i> reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; Varietäten</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>
Q1.1-2	<p>American Dream / American reality: history and impact</p> <p>Freedom and justice: myths and realities</p> <p>The role of the US in international politics (beg. 21st century)</p> <p>(ca. 24-26)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: (<i>modern</i>) <i>drama</i>, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. <i>political speeches</i>), Cartoons, Gedichte (historisch vs. zeitgenössisch)</p> <p>Schreiben: Analyse dramatischer Texte/Cartoons, Vertiefung von <i>political speeches</i>, kreatives Schreiben (z.B. <i>debate, statement, letter</i>)</p> <p>Sprechen: <i>discussion, speech, presentations (concepts)</i></p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen, Stereotypenanalyse</p> <p>SB: themen- und adressatengerechter Spracheinsatz zur Überzeugung vom eigenen Standpunkt; Sprach- und Kulturphänomene erkennen, erläutern und reflektieren</p> <p>SLK: Selbst- und Peerevaluation, den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen, Portfolio</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>

³Bei der Festlegung der abzurufenden zwei Teilkompetenzen (eine Ausnahme mit nur einer weiteren Teilkompetenz) neben der Basiskompetenz Schreiben kann die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres variieren.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1.2-1	<p>Making the global village</p> <p>Globalization and global challenges: -economic and ecological issues</p> <p>(ca. 24-26)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. documentary / feature, film scenes, commercial (videoclips), interviews, Leitartikel, Leserbrief</p> <p>Leseverstehen: z.B. Sach- und Gebrauchstexte (political speeches etc.); Lexikonauszüge; Tabellen/Karten; Cartoons</p> <p>Schreiben: z.B. Filmanalyse, Analyse diskontinuierlicher Textformate, <i>newspaper article / interview / letter to the editor</i></p> <p>IKK: kritische Reflexion des Orientierungswissens unter Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen, weltanschaulichen und historischen Perspektive, interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SB: eigene Wertvorstellungen / Weltanschauungen mit denen anderer Kulturen vergleichen/ Beziehungen in Bezug auf das Orientierungswissen reflektieren und exemplarisch erläutern (<i>roleplay</i> etc.); Filmvokabular</p> <p>SLK: fächerübergreifendes Arbeiten (Politik, Musik etc.)</p>	<p>Hör(seh)verstehen (isoliert), Schreiben und Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.2-2	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 17-20)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum - und ihre historischen Hintergründe</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short drama / story / collection of short stories</i>, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. political speeches / newspaper article)</p> <p>Schreiben: Analyse narrativer / dramatischer Texte, Vertiefung von <i>political speeches</i>, kreatives Schreiben (z.B. debate, statement, letter, writing of endings, gap filling → while / post reading activities)</p> <p>Sprechen: <i>discussion, speech</i></p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell/informell</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen; Bewusstheit der Einflüsse von single stories oder many voices auf Meinungsbild und öffentliche Wahrnehmung ganzer Nationen/Kontinente; Verständnis für postkoloniale identitätsbildende Faktoren entwickeln</p> <p>SB: Reflexion der eigenen Einstellung gegenüber kultureller Pluralität themen- und adressatengerechter Spracheinsatz zur Überzeugung vom eigenen Standpunkt, z.B. auch Kennenlernen verschiedener Varietäten</p> <p>SLK: Selbst- & Peerevaluation, den Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen/ eigene Sprachkompetenz verfestigen; Arbeitsergebnisse angemessen dokumentieren und präsentieren</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</u>	Klausur ⁴
Q2.1-1	<p>Visions of the future: -ethical issues of scientific and technological progress -utopia and dystopia</p> <p>(ca. 20-22)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Filme, Hörbücher (begleitend) Leseverstehen: Roman, Sach- und Gebrauchstexte (Lexikon), Kommentar Schreiben: Analyse narrativer Textformate, kreatives Schreiben, Kommentar IKK: z.B. Berücksichtigung der politischen/kulturellen/weltanschaulichen Perspektive; Empathie vs. Distanz; Perspektiv-bzw. Rollenübernahme Sprachmittlung: schriftlich-formell SB: eigene Wertvorstellungen/Weltanschauungen mit denen anderer Kulturen vergleichen/ Beziehungen in Bezug auf das Orientierungswissen reflektieren und exemplarisch erläutern (<i>role play</i> etc.) SLK: mündliche Präsentationen mit Selbst- und Peerevaluation, Stellungnahme (unterschiedliche Ausführlichkeit)</p>	<p>Hörsehverstehen und Schreiben (integriert), Leseverstehen (isoliert/integriert)</p>
Q2.1-2	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (tragedy)</p> <p>(ca. 24-26)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>drama, film, songs</i>, Drehbuchauszüge → Vgl. Darstellungsformen- und -wirkung Schreiben: Vertiefung Textanalyse (dramatische Textformate) und kreatives Schreiben, Rezension, Filmanalyse Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmungen SB: Erkennen/Erläutern von Sprachwandel (Varianten/Varietäten) IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten und mit Toleranz begegnen; sprachliche Vielfalt würdigen</p>	<p>Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)</p>

⁴Bei der Festlegung der abzu prüfenden zwei Teilkompetenzen (eine Ausnahme mit nur einer weiteren Teilkompetenz) neben der Basiskompetenz Schreiben kann die Reihenfolge innerhalb des Schuljahres variieren.

<p>Q2.2-1</p>	<p>Wiederholungseinheit (ca.17-20)</p>	<p>Mögliche Themenverknüpfungen: Globale Zukunftsvisionen: Herausforderungen und Chancen von Globalisierung</p> <p>Zukunftsperspektiven für Jugendliche</p>	<p><u>FKK/TMK:</u></p> <p><u>Schreiben:</u> Vertiefung sämtlicher Analysetechniken in Bezug auf verschiedene Textarten/-charakteristika</p> <p><u>Sprechen:</u> Verfestigung von Redevokabular zum Zweck der Präsentation von Arbeitsleistungen und Diskussionsbeiträgen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> mündlich/schriftlich-formell/informell (Fokus auf schriftlich-formell)</p> <p><u>SLK:</u> Nutzung von Wörterbüchern/Medien</p>	<p>Orientierung erfolgt nach Abiturvorgaben</p>
----------------------	---	--	--	---

2. Konkretisierte Unterrichtsverfahren (zusammengesetzte Variante)

Q.1 1-1

The UK's identity crisis – The UK between self-perception and external perspectives

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung der britischen Nation. Dabei erfolgt vordergründig eine Schulung der Kompetenzbereiche: Schreiben, Lesen und Sprachmittlung (Mediation). Inhaltliche Themeninhalte wie die Einstellung GB zur EU bzw. deren Beziehung und die Unterschiede zwischen der z.T. als veraltet empfundenen Tradition der Monarchie und demokratischen Strukturen werden unter rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Verfahren untersucht und diskutiert.

Sprachlernkompetenz Erwerb und Erprobung von sprachlichen Mitteln und kommunikativen Strategien; Wörterbucharbeit; Informationsbeschaffung (Medien- und Arbeitsmittelnutzung)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Erwerb bzw. Vertiefung analytischspezifischer Mittel zur Herausstellung beeinflussender Sprachstrategien (z.B.: tone/register)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: GK: z.B.: Gegensatz traditionelle (Erb-)Monarchie vs. Demokratie, Selbstbestimmung durch Tradition vs. Fremdwahrnehmung; Sonderstatus in Bezug auf die EU LK: s.o. und Besprechung des multikulturellen Verständnisses Großbritanniens, mit den damit verbundenen Vorteilen und Herausforderungen/Problemen • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden → Aufbrechen von klischeebehafteten Vorstellungen • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, vordergründig Zeitungsartikel und Statistiken (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen); Unterstützung durch Internetauftritte (z.B. <i>blogs</i> oder <i>podcasts</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview, Kommentar (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel und sprachlich angemessen interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: Analysestrategien, <i>letterwriting</i>, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: formell/informell; schriftlich/mündlich je nach Adressaten/Situation <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Redemittel zur Hervorhebung von tone/register, Abwägen von Argumenten 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; Herausarbeitung und Funktion stilistischer Mittel benennen und erklären • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, politische Reden, Diskontinuierliche Texte: Statistiken</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert) Sonstige Leistungen: Präsentationen/Projekt, ggf. Wortschatzüberprüfung, aktive Teilnahme am Unterricht</p>		

Q1. 1-2

The American Dream vs. the American Nightmare

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten des Amerikanischen Traums (Begriffsdefinition, Mythen etc.) und geht in die Fragestellung über, ob dieser Traum noch mit der Gegenwart bzw. in Zukunft übereinstimmt bzw. inwieweit er überhaupt realisierbar erscheint. Der Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens erfolgt aus englischsprachigen Texten und Medien. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs liegen im Bereich des Sprechens, da eine mündliche Prüfung anstelle einer Klausur die Unterrichtseinheit abrundet.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Vertiefung der Techniken zur Schulung des themen- und adressatengerechten Sprachensatzes.
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: GK: welche Konzepte zeichnen den Begriff des American Dream aus; welche grundlegenden Definitionen beinhaltet der Oberbegriff, Vergleich Theorie vs. praktische Umsetzung (ist der A.D. gescheitert?), LK: hierzu vor allem die Bedeutung / Rolle der USA in internationalen Konflikten • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden → Aufbrechen von klischeebehafteten Vorstellungen • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie / kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, vordergründig auch <i>political speeches and cartoons</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren): Präsentationen • Schreiben: Analysestrategien, <i>letter writing</i>, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>), Abwägen von Argumenten, <i>connectives</i> • Ggf. Wiederholung grammatischer Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; Aufbauprinzipien der Rede kennenlernen und Strategien der Manipulation • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, die eigene Position verstärken/verteidigen lernen 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse, politische Reden, Drama (zeitgenössisch)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme), Cartoons</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Mündliche Prüfung: Ersatz der schriftlichen Leistung durch eine mündliche Prüfung: Aufteilung 1. Teil (monologisches Sprechen): z.B. Vorstellen eines Cartoons, 2. Teil (Dialog): Argumentieren und Schlussfolgern anhand von Rollenprofilen/eigener Meinung</p> <p>Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; ggf. Wortschatzüberprüfung</p>		

Q1. 2-1

My global village

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung von Lifestyle und Kommunikation zu ökologisch und ökonomischen Aspekten. Der Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens erfolgt aus englischsprachigen Texten und Medien. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte).

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: LK: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung); wo sehe ich mich als Individuum verantwortlich (welche Maßstäbe erscheinen international sinnvoll?) bzw. wie kann ich aktiv mitgestalten (neue Berufswege im Bereich Umwelt etc.) GK: Orientierung erfolgt an den Leitideen ‚Lifestyle‘ und ‚Kommunikation‘ (Verknüpfung zu neuen sozialen Medien wie Facebook und Co oder der Rolle des Englischen in der Welt) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie / kritische Distanz entwickeln 		
	Funktionale kommunikative Kompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary / feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs / videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Ggf. Wiederholung grammatischer Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 		
	Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 		
Texte und Medien			
Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion , www.economist.com/theworldin/) Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme) Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (<i>blogs/videoblogs</i>): siehe z.B. technorati.com , www.nytimes.com/pages/opinion , www.globalisationanddevelopment.com)			
Lernerfolgsüberprüfungen			
Klausur: Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), Schreiben und Leseverstehen (integriert) Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag, aktive Teilnahme am Unterricht			

Q1. 2-2

Voices from the African continent – focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben bezieht sich auf die Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum. Hierbei geht es inhaltlich vornehmlich um die Betrachtung Nigerias als Beispiel einer postkolonialen afrikanischen Gesellschaft (eingedenk der historischen Entwicklungen sowie möglicher Chancen und Risiken im Kontext von Globalisierung). Der Kompetenzfokus liegt vornehmlich auf der Schreib- bzw. Leseschulung und ggf. auf der Erweiterung durch Mediation in schriftlich-formeller Absicht.

Sprachlernkompetenz Grad der eigenen Sprachkompetenz einschätzen lernen und selbstständig oder gemeinsam evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Themen- und adressatengerechter Spracheinsatz
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: GK: Vielfalt und verschiedene Facetten Nigerias im Kontext der Entwicklung des Landes LK: Nigerias verschiedene Gesichter/Facetten; Bedeutung des Postkolonialismus und aktuelle Globalisierungstendenzen; grundlegendes Orientierungswissen zum Land, v.a. bzgl. Politik, Wirtschaft, Ökologie & postkolonialer Geschichte • Einstellungen und Bewusstheit: Kenntnis von Faktoren d. nigerianischen/afrikanischen postkolonialen Identität & westl. Stereotype über Nigeria/Afrika & Verknüpfung dieser Kenntnisse mit literarischen Schlüsseltexten afrikanischer Autoren & den darin dargestellten Charaktere & Lebensbedingungen; verschiedene Wertvorstellungen vor dem Hintergrund des Orientierungswissens mit Toleranz vergleichen und bewerten • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: vordergründig narrative Textformate und begleitend informative Sach- und Gebrauchstexte (detaillierte sowie kursorische Lektüre; gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Kommentar, <i>roleplay</i> (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel und sprachlich angemessen interagieren) • Schreiben: Analysestrategien, <i>letter writing</i>, kreatives Schreiben (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Einarbeitung der Informationen gemäß Textvorgaben unter Einarbeitung in Rolle/Position) • Sprachmittlung: formell/informell; schriftlich/mündlich je nach Adressaten/Situation <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Vokabular zu kreativen Schreibaufträgen (textsortenabhängig) • Ggf. Grammatikwiederholung: Adjektiv/Adverb; Diskussions-/Meinungsvokabular; <i>passive</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (fiktional: Setting, Atmosphäre, Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; nicht-fiktional: Argumentationslinie, Aufbau, Satzgefüge, Wortwahl, stilistische Mittel) & deren Funktion benennen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. short drama, short stories (Auszüge), LK: collection of short stories, aber auch Sach- und Gebrauchstexte Diskontinuierliche Texte: Tabellen/Diagramme o.ä.</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben und Leseverstehen (integriert) Sonstige Leistungen: ggf. Wortschatzüberprüfung, Portfolio, z.B. zu short story/drama o.ä., aktive Teilnahme am Unterricht</p>		

Q2.1-1

Visions of the future: utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und ggf. unterstützend in filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und ergänzend das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Sprachmittlung (schriftlich-formell).

Sprachlernkompetenz Festigung der Präsentationstechniken (Diskussionsbeiträge/Vorträge); Erweiterung fachterminologischer Gegebenheiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: GK: allgemein technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (inklusive Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) im LK zusätzlich: Frage der ethischen Grundsätze in Bezug auf den technologischen Fortschritt (<i>genetic engineering</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen (im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt) kritisch reflektieren, im Hinblick auf aktuelle/international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 		
	Funktionale kommunikative Kompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction / Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Ggf. Wiederholung grammatischer Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 		
	Text- und Medienkompetenz		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction / utopia / dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 		
Texte und Medien			
<p>Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen</p> <p>Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, <i>1984</i>, Margaret Atwood, <i>The Handmaid's Tale</i>, Kazuo Ishiguro, <i>Never Let Me Go</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. <i>Bladerunner</i>, <i>Gattaca</i>, <i>I, Robot</i>)</p>			
Lernerfolgsüberprüfungen			
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Hörsehverstehen und Schreiben (integriert), Leseverstehen (isoliert/integriert)</p> <p>Sonstige Leistungen: ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen; Diskussionsrunden/Präsentationen</p>			

Q2.1-2

The impact of Shakespearean drama on young audiences today

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge).

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespearean English</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.); GK: Fokus auf der Analyse von Filmszenen (d.h. die mediale Umsetzung); LK: Auszüge aus Tragödie und Film und deren Vergleich; allgemein: zeitgenössische Bedeutung Shakespeares • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: vor allem: Untersuchung und Vergleich von Darstellungsformen und deren Wirkungsabsicht (Drama vs. Film). Bezogen auf den Umgang mit <i>songs</i>: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (themen-/epochenübergreifend: zeitgenössisch und heute). 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs / im Drama</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen); zusätzlich Drehbuchauszüge • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen/dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmusternutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	
Texte und Medien		
Literarische Texte: Dramenauszüge bzw. Ganzschrift, zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. <i>Anonymous</i>) Medial vermittelte Texte: <i>songs</i> , Auszüge aus Shakespeareverfilmung		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben und Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert) Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate, aktive Teilnahme am Unterricht		

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die SuS zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der

Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren (EP)

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen SuS zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

In einem Erwartungshorizont sind die Gesamtnote sowie die Punkte auf einzelne inhaltliche und sprachliche Kategorien auszuweisen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den SuS individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster) und bei Bedarf im Gespräch erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die SuS in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

4. Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen (vgl. Konzept für den Unterricht auf Distanz am Vestischen Gymnasium Kirchhellen). Die Teilnahme am Distanzunterricht ist verpflichtend.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen

des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen, die sich wiederum in schriftliche und mündliche Beiträge aufteilt. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Formen der Leistungserbringung im Distanzunterricht

Die Einforderung von Arbeitsergebnissen über Logineo LMS sollte regelmäßig erfolgen. Entsprechende Einreichungsfristen werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern mit Hochladen der Aufgabe bekanntgegeben und müssen von den Schülerinnen und Schülern eingehalten werden.

Im Rahmen des Lernens auf Distanz sind nicht alle Formen der Leistungserbringung möglich und sinnvoll. Leistungen im Fach Englisch können sich auf folgende Formate beziehen:

a) Formate der mündlichen Mitarbeit sind zum Beispiel:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Zielsprache...
 - über Audiofiles / Podcasts / Erklärvideos
 - über Videosequenzen (z.B. Talkshowbeiträge, Debattenaufzeichnung o.Ä.)
 - über Präsentationen von individuellen Arbeitsergebnissen
 - kooperativ erstellte Arbeitsergebnisse, in denen auch individuelle Leistungen erkennbar sind (in Form einer Präsentation oder schriftlichen Ausarbeitung)
- Mündliche Wortbeiträge in gemeinsamen Videokonferenzen der Lerngruppe/Teillerngruppe
- ggf. Überprüfung durch kurze Videokonferenzen in Einzelchats oder Telefonate

b) Formate der schriftlichen Leistungen sind zum Beispiel:

- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu erstellten Materialien (Arbeitsblätter, etc. auf Logineo LMS)
- Projektarbeiten
- Portfolios / Lerntagebücher / (digitale) Schaubilder
- eigenständige Textproduktionen (offene Aufgabenformate z.B. Analyse von Texten, Leserbrief, Zeitungsartikel)
- Textverständnis (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)
- Sprachmittlung (geschlossene, halboffene u. offene Aufgaben)
- Hörverstehen (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)
- Grammatik und Wortschatzübungen (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)

- kollaborative Schreibaufträge
- kurze schriftliche Überprüfungen von Hausaufgaben (z.B.: Vokabelabfragen)

Feedback und Bewertung

Das Lernen auf Distanz stellt neue Anforderungen für das Feedback und die Bewertung von Schülerleistungen.

a) Feedback zu Lernprodukten

Aufgrund der Klassen- und Kursstärken ist es, wie im Präsenzunterricht, generell nicht möglich, jedem einzelnen Schüler zu jedem Produkt ein Feedback zu geben. Individuelle Rückmeldungen werden nach einem rotierenden Verfahren gegeben, d.h., dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßige, aber nicht durchgängig vollständige Rückmeldungen erhalten. Von daher ist auch ein Feedback möglich, das sich nur auf eine Teilaufgabe eines Schülers bezieht.

Die Fachlehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern innerhalb einer angemessenen Frist (nach der Abgabe) eine Rückmeldung zum Arbeitsergebnis, die der Schülerin / dem Schüler einen Lernzuwachs ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zeitnah ein Feedback über Logineo für eingereichte Aufgaben, z.B. in Form von:

- eigenständiger Kontrolle der SuS mit Musterlösungen (v.a. bei geschlossenen und halboffenen Aufgaben).
- individuellem schriftlichem Feedback durch den Lehrer/ die Lehrerin (v.a. bei offenen Aufgaben).
- Besprechung grundsätzlicher häufiger Fehler gebündelt im Kurs.
- Feedbacks (z.B. in Form von Apps), die SuS geben.

Alternativ können individuelle Feedbacks auch in Videokonferenzen in getrennten Räumen erfolgen.

Werden Aufgaben mehrfach nicht erledigt, nimmt die Fachlehrkraft direkten Kontakt mit den betreffenden Schülerinnen und Schülern und / oder (je nach Jahrgangsstufe) den Eltern auf und gibt ggf. den Klassenleitungen eine Rückmeldung.

b) Bewertung von Leistungen im Lernen auf Distanz

Grundsätzlich gelten für die Benotung „im digitalen Raum“ dieselben Voraussetzungen, wie für Benotungen von Leistungen in Präsenzform. Dies betrifft vor allem die prozentuale Aufteilung hinsichtlich schriftlicher Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit sowie die Gewichtung von inhaltlichen und sprachlichen Leistungen. Es ist anzumerken, dass Inhalt und Umfang der Vorgaben des Kernlehrplans bei einem Teillockdown oder Lockdown ggf. nicht vollumfänglich durchführbar sind (wegen der Kleinschrittigkeit des Lehrplans und der darin enthaltenen Lernprozesse).

Die präzisen Absprachen und Grundsätze sind dem Konzept zur Leistungsbeurteilung für das Fach Englisch zu entnehmen:

<http://www.vestisches-gymnasium.de/medien/dokumente/Englisch/Leistungsbeurteilung%20Sek%20I%20in%20Englisch.pdf>

<http://www.vestisches-gymnasium.de/medien/dokumente/Englisch/Leistungsbeurteilung%20SekII%20Englisch.pdf>

Die Bewertung der in der häuslichen Arbeit erbrachten Ergebnisse richtet sich grundsätzlich an den Parametern Qualität und Quantität aus, dies bedeutet, dass die Abgabe der geforderten Produkte und ihre Qualität Bestandteil der Bewertung sind. Wiederholtes Versäumen der Abgabefristen ist bei der Bewertung der Leistungen entsprechend zu bewerten, ebenso wie das gänzliche Versäumen der Abgabe. Hierbei ist die häusliche Situation des Schülers mit ihm zu thematisieren und gegebenenfalls zu berücksichtigen. Allerdings gilt, dass die häusliche Situation schnellstmöglich den Anforderungen an das Lernen auf Distanz anzupassen ist.

Als besondere Anforderung an die Bewertung der entsprechenden Produkte erweist sich das Kriterium der Eigenständigkeit der Schülerleistung. In diesem Zusammenhang ist deutlich darauf zu verweisen, dass Informationen, die aus Quellen übernommen wurden, durch die Schüler auszuweisen sind. Einfache Übernahme von Quellen, ebenso das Kopieren von Aufgabenbearbeitungen anderer Schüler und die Erstellung oder Lösung von Aufgaben durch Dritte (soweit überprüfbar, z.B. wenn verfasste Texte nicht mit dem eigenen Sprachniveau vereinbar sind) führt zu einer Abwertung der Leistung bis hin zu einer ungenügenden Leistung im Falle einer vollkommenen Übernahme.

Bewertungskriterien für schriftliche Formate sind je nach Aufgabentyp und Jahrgangsstufe z.B.:

- eigenständige Bearbeitung der Aufgaben mit eindeutigem Aufgabenbezug
- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen
- Sicherheit in der Rezeption sowie Selbstständigkeit und Klarheit bei der Verwendung der englischen Sprache in Wort und Schrift
- methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung, kritische Aus- und Bewertung der Ergebnisse
- Komplexität der Erstellung
- reflektierter Medieneinsatz
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung

Darüber hinaus bleiben die folgenden typischen Bewertungskriterien bestehen:

- kommunikative Leistung / Darstellungsleistung (Umfang, Strukturierung, Gliederung)

- Sprachrichtigkeit / Fachsprache
- inhaltliche Leistung

Bewertungskriterien für mündliche Formate sind je nach Aufgabentyp und Jahrgangsstufe z.B.:

Bei obligatorischen Videokonferenzen können zusätzlich zu den Bewertungskriterien der schriftlichen Leistungen folgende Kriterien gelten:

- Kontinuität der Beteiligung an den Videokonferenzen (auch Gruppen- oder Partnerarbeitsphasen)
- Zielführende Bearbeitung von Fragestellungen
- inhaltliche und methodische Umsetzung des Erlernten
- Eingehen auf und Weiterentwicklung von Beiträgen anderer
- Evaluation geleisteter Beiträge und deren Transfer
- Diskursfähigkeit

Darüber hinaus gelten auch hier die grundlegenden Bewertungskriterien:

- kommunikative Leistung / Darstellungsleistung
- Sprachrichtigkeit / Fachsprache
- inhaltliche Leistung

Sollten Schülerinnen und Schüler aus technischen Gründen nicht an den Videokonferenzen teilnehmen können, so ist dies der Lehrkraft schnellstmöglich schriftlich mitzuteilen. Für die Bereitstellung notwendiger Geräte ist ggf. die Schule zu kontaktieren, die Verantwortung für die Bereitstellung weiterer Voraussetzungen obliegen den Eltern und Schülern. Bei vorübergehenden technischen Problemen können ggf. schriftliche Produkte als Ersatz für die Teilnahme an der Videokonferenz eingefordert werden.

Darüber hinaus ergibt sich auch die Möglichkeit, innerhalb von Videokonferenzen Gruppenarbeiten durchzuführen, die ebenso wie die generellen Videokonferenzen Teil der sonstigen Mitarbeit sein können.

Dieses Konzept der Leistungsbewertung im Distanzunterricht gilt unter den momentan geltenden Vorgaben. Sofern es Vorgaben notwendig machen, wird dieses Konzept dahingehend angepasst.

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, die auch bei Abiturklausuren zugelassen sind. Sie sind für den Einsatz im Unterricht sowie bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Für Klausuren werden keine Einzelexemplare an SuS verliehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen SuS bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch (nur Abiturausgaben) auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Allgemeine Anmerkung: die vorliegende Ausarbeitung orientiert sich an dem von der Bezirksregierung im Internet veröffentlichten Leitfaden zum Umgang mit den neuen Lehrplänen und versteht sich zunächst als erste Grundlage zur Weiterarbeit an den neuen Aufgabenformaten.

Quelle: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

bzw:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/SILP_GOSt_Englisch_2014_01_30.docx

Stand: 10.09.2020; letzte Ergänzung: Neuordnung der Klausurformate in Q1.2.2, Q2.1.1, Q2.1.2 (LA)